

Ina Nitschke, Greta Barbe

# Erste Informationen zur Integration des Fachs Senioren Zahnmedizin im Rahmen der neuen Approbationsordnung

Bericht über den 5. Tag der Lehre der DGAZ

2017 wurde durch den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin e. V. (DGAZ) der Tag der Lehre initiiert. Es dient als Forum zum Austausch der Lehrenden der deutschen Hochschulen, um das Fach Senioren Zahnmedizin zu stärken und den Austausch zwischen den Standorten zu dem Thema zu ermöglichen. Seit dem ersten Treffen in Berlin wurden einmal im Jahr die Vertreter/-innen des Faches Senioren Zahnmedizin der deutschen Hochschulen eingeladen. Auch der 5. Tag der Lehre am 3. September 2021 musste – wie im letzten Jahr – pandemiebedingt online stattfinden und wurde in diesem Jahr von Frau Prof. Dr. Ina Nitschke und Frau PD Dr. Dr. Greta Barbe geleitet. Beim diesjährigen Treffen waren Vertreter/-innen der Universitäten Düsseldorf, Dresden, Jena, Köln, Leipzig, München, Ulm, Witten-Herdecke, Würzburg, Gießen, Marburg und Göttingen anwesend. Auch der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, und erstmalig ein Studierendenvertreter haben das Treffen unterstützt.

## Neue zahnärztliche Approbationsordnung (ZÄAO)

Präsentiert wurde der aktuelle Stand der Planung an den einzelnen Standorten zu den Querschnittsbereichen (QB) der neuen ZÄAO, wobei insbesondere der neue **Querschnittsbereich Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen** sowie die Möglichkeiten der Ausgestaltung diskutiert wurden. Die anwesenden Universitäten planen eine Vorlesungsreihe Senioren Zahnmedizin, die in der Regel 2 Semesterwochenstunden (als Block 28 Unterrichtsstunden á 45 Minuten) lang sein wird. Beteiligte Fachdisziplinen mit jeweils unterschiedlichen Anteilen sind dabei die Prothetik, Zahnerhaltung und Parodontologie sowie die Chirurgie und die Kieferorthopädie. Die Leitung übernimmt meist die Fachdisziplin, die prozentual am stärksten vertreten ist bzw. sich schon bisher im Fachgebiet Senioren Zahnmedizin eingebracht hat. An den teilnehmenden Universitäten werden sowohl andere Fachdisziplinen (z. B. Geriater) außerhalb der Zahnmedizin miteinbezogen sowie niedergelassene Kollegen, die sich auf die mobile, aufsuchende Zahnmedizin spezialisiert haben. Ein gängiges Konzept ist die Anbindung eines Lehrbeauftragten, der im Rahmen der Vorlesungen Praxis-konzepte und -fälle vorstellt oder den Studierenden die Möglichkeit eines

Praktikums vor Ort in der Praxis oder der aufsuchenden Betreuung ermöglicht. Die bereits 2019 zum 3. Tag der Lehre erarbeiteten Inhalte einer Vorlesungsreihe werden an den Universitäten häufig genutzt und teilweise an die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Der Mustervorlesungsplan ist in Tabelle 1 erneut angehängt.

Auch andere Lehrformate wurden vorgestellt und diskutiert als multidisziplinäre Lehrformate (z. B. GeroDent Cologne an der Uni Köln oder den GeroParcours an der Uni Leipzig) (Abb. 1). Zudem wurden mögliche Hürden, organisatorische Besonderheiten (wie z. B. Haftpflichtversicherung, Abrechnung von studentischen Leistungen im Rahmen der Hochschulambulanz) und Lösungsansätze an den einzelnen Standorten angesprochen. Ein Konsenspapier des 4. DGAZ-Tags der Lehre, wie das Fach Senioren Zahnmedizin in die zukünftige Lehre integriert werden kann, ist Tabelle 2 zu entnehmen. Weitere Impulse zur spezifischeren Ausbildung der Studierenden bei der zahnärztlichen Behandlung der vulnerablen Patientengruppe Senioren waren die Integration in die klinischen Behandlungskurse, z. B. einen Recall-Kurs in der Abteilung für Parodontologie in Würzburg, der sich besonders den multimorbiden Patienten widmet.

Die neue Approbationsordnung sieht neben dem **Querschnittsbereich**



**Tab. 1** Mustervorlesungsplan für eine einsemestrige Vorlesungsreihe, 3. DGAZ-Tag der Lehre (6.9.2019).

Themen
<b>Rund um den Alterungsprozess</b>
Einführung in die Seniorenzahnmedizin – demografische Veränderungen
Physiologie des Alterns
Altersstereotypen für subjektive Gesundheit und subjektives Wohlbefinden
Entwicklung und Entwicklungsregulation im hohen Alter
Erkrankungen des Alters, geriatrische Versorgung in der akutgeriatrischen Rehabilitation
Ernährung im Alter – Risiken für die Mundgesundheit
Was sollten Zahnärzte zum Umgang den mit drei D's (Demenz, Delir, Depression) wissen?
Pharmakologische Aspekte (Risiken – Wechselwirkungen)
<b>Senioren und die orale Prävention, die zahnärztlichen Therapien und der Umgang des Teams</b>
Mundgesundheit und orale Prävention bei Senioren
Geriatrisches Assessment – zahnmedizinische funktionelle Kapazität
Zahnmedizinische Therapiekonzepte
Partizipative Therapieentscheidung unter dem Aspekt des Alterns
Zum Umgang mit Senioren in der zahnärztlichen Praxis (Kommunikation, Transfertechniken)
Seniorengerechte Zahnarztpraxis (Erreichbarkeit, Umgang, Ausstattung, Hilfsmittel)
<b>Der geriatrische Patient und die aufsuchende zahnmedizinische Betreuung</b>
Pflege – Pflegebedürftigkeit – Kooperation Pflege – Zahnmedizin
Betreuungsrecht – Arzthaftungsrecht unter dem Aspekt der Gebrechlichkeit eines Patienten
Ethische Dilemmata in der Seniorenzahnmedizin
Aufsuchende Betreuung richtig durchdacht (verschiedene Versorgungskonzepte, Kooperationsverträge)

**Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen** auch eine **Tätigkeit in der Krankenpflege** sowie eine **Famulatur bei einem Zahnarzt** vor. So wurde am 4. September 2020 aus dem Teilnehmer- und Teilnehmerinnenkreis ein Vorschlag erarbeitet, dass der 4-wöchige Krankenpflegedienst (ZÄAO § 14) vor Beginn des Studiums oder während der unterrichtsfreien Zeiten des Studiums in zahnmedizinrelevanten Fachrichtungen absolviert wird, z. B. der Geriatrie. Die 4-wöchige Famulatur (ZÄAO § 15) nach bestandener

Ärztlich-Zahnärztlicher Prüfung sollte mindestens 2 Tage in der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung absolviert werden. Die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) könnte hier anfänglich Unterstützung bieten indem sie Kolleginnen und Kollegen, die in der aufsuchenden zahnmedizinischen Betreuung tätig sind, mit den Hochschulen und den Studierenden zusammenzubringt. Diese Möglichkeiten sollten auch aus heutiger Sicht in den Hochschulen angesprochen und organisiert werden (Tab. 2). Konkrete Planungen, in

welchen QBs die Seniorenzahnmedizin zusätzlich integriert werden könnte (QB Wissenschaftliches Arbeiten, QB Gesundheitswissenschaften, Ethik, Berufsfelderkundung, ...) wurden zusätzlich diskutiert, jedoch gibt es hier noch wenig praktische Umsetzung und Erfahrung.

### Studentische Lehre

Im Rahmen eines Kurzvortrags wurden Daten der Uniklinik Köln aus dem Wintersemester 2020 präsentiert. Im Rahmen einer Befragung der Studierenden konnte gezeigt werden, dass eine grundsätzlich positive Grundhaltung der Studierenden gegenüber älteren Patienten und deren Versorgung in der späteren Praxistätigkeit besteht. Gerade der Kontakt mit der Gruppe der Senioren beeinflusst diese Haltung positiv und zeigt, dass es einen Bedarf für klinischen Kontakt gerade auch in Bezug auf die aufsuchende Betreuung gibt. Dies wurde auch durch den anwesenden Fachschaftsvertreter bestätigt: Aus Sicht der Studierenden muss ein Themengebiet neben der theoretischen Wissensvermittlung auch praktisch erfahren werden, damit es eine realistische Option für die spätere eigene Tätigkeit wird. Auch in Kenntnis der oben bereits beschriebenen Barrieren und organisatorischen Schwierigkeiten sollte daher das Ziel bei der Ausgestaltung des zukünftigen QBs, aber auch sonstiger Lehre zum Fachgebiet Seniorenzahnmedizin sein, Studierenden den Kontakt mit älteren Patienten mit verschiedenen Komorbiditäten und Einschränkungen zu ermöglichen. Wie Herr Prof. Benz noch einmal betonte: „Die Behandlung von Senioren wird der am stärksten wachsende Bereich der Zahnmedizin sein und die Studierenden müssen auf diese Aufgabe vorbereitet werden“. Zur Stärkung der Inhalte und des Bekanntheitsgrads der DGAZ wurde zudem von studentischer Seite aus angeregt, dass in Vorlesungen die Fachgesellschaft gezielt vorgestellt werden sollte, eine beid-



Tab. 2 Konsenspapier zur Integration des Faches Senioren Zahnmedizin in der zahnärztlichen Ausbildung, 4. DGAZ-Tag der Lehre (11.9.2020).

4-wöchiger Krankenpflagedienst (ZÄAO §14)	
Studienabschnitt	DGAZ-Empfehlung
Vor Beginn des Studiums oder während der unterrichtsfreien Zeiten des Studiums vor dem Antrag auf Zulassung zur Ärztlich-Zahnärztlichen Prüfung.	Bezüglich des Krankenpflagedienstes ist wünschenswert, dass dieser in zahnmedizinrelevanten Fachrichtungen absolviert wird, mögliche Beispiele sind hier die Geriatrie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Neurologie.
4-wöchige Famulatur (ZÄAO §15)	
Studienabschnitt	DGAZ-Empfehlung
Im Studiensemester 5 und 6 nach bestandener Ärztlich-Zahnärztlicher Prüfung während der unterrichtsfreien Zeiten abzuleisten. Sie ist ganztägig abzuleisten und dauert insgesamt vier Wochen. Die Famulatur ist mindestens zwei Wochen bei demselben Zahnarzt oder bei derselben Zahnärztin abzuleisten.	Mindestens 2 Tage dieser Famulatur sollen in der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung absolviert werden.
Querschnittsbereich Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen	
Studienabschnitt	DGAZ-Empfehlung
Studiensemester 7, 8, 9 und 10 nach bestandener zweiten Ärztlich-Zahnärztlicher Prüfung	<p>Bereits bei der Planung soll berücksichtigt werden:</p> <p>Verortet in der Zahnmedizin, Organisation des multidisziplinären Ausbildungsteils durch eine in der Zahnklinik beheimateten Klinik.</p> <p>Inhalte: Mustervorlesungsplan (Tab. 1).</p> <p>Studienabschnitt: Verortung in den klinischen Semestern (7., 8., oder 9.) sinnvoll.</p> <p>Mindestumfang: 1 Semester mit 2 SWS.</p> <p>Hierbei ist Konsens, dass Inhalte des Vorlesungsplans auch in praktischen Übungen (ZÄAO §7), Seminaren (ZÄAO §8) oder gegenstandsbezogenen Studiengruppen (ZÄAO §9) vermittelt werden können. Diese Veranstaltungen können sowohl in den Querschnittsbereich integriert oder ergänzend angeboten werden.</p> <p>Zudem ist eine schriftliche Lernzielkontrolle nach Abschluss des Querschnittsbereichs unbedingt wünschenswert, um diesem Bereich der Ausbildung Gewicht zu verleihen!</p> <p>Strukturierte Besuche einer Pflegeeinrichtung sollten im Rahmen der synoptischen Kurse jeweils im 4. und 5. Studienjahr erfolgen. Hierbei soll für einen Patienten eine ausführliche Krankengeschichte geschrieben werden, in der die gerostomatologischen Planungsgedanken und die Nomenklatur richtig angewendet werden.</p> <p>Eine Auflistung möglicher Themen zu Inhalten dieser Praktika sollen als Impuls dienen (Abb. 1).</p>

seitige Einladung der DGAZ und Bundesfachschaft auf die DGAZ-Tagungen sowie die Bundesfachschaftstagungen wurde ausgesprochen.

### Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Bei der Entwicklung der zukünftigen IMPP-Fragen für Prüfungen im Rahmen

der neuen ZÄAO wird die DGAZ vom IMPP eingebunden.

### Ausschuss Lehre in der DGAZ

Da viele Fragen für die Umsetzung der neuen ZÄAO aktuell sind und ein zeitnaher Austausch hilfreich wäre, wurde angeregt, den Ausschuss „Lehre in der DGAZ“ zu bilden, der kontinuierlich die

genannten Themenfelder diskutiert und als Anlauf- sowie Schnittstelle für Lehrende und Studierende fungiert. Multizentrische Lehrforschung im Fach Senioren Zahnmedizin könnte zukünftig aus dieser Gruppe initiiert und koordiniert werden. Ein Konzept für den Ausschuss wird zeitnah erstellt und dann erneut hierzu eingeladen.



**Der 6. Tag der Lehre ist für den 9. September 2022 geplant.**

**Unterrichtsformate und Themen im Querschnittsbereich**

- Geroparcours (Kennenlernen des Alters und Alterns durch Selbsterfahrung, z. B. Altersanzug, Brillen mit Augenerkrankungen etc.)
- Anfärben der Zähne und gegenseitiges Zähneputzen
- Patiententransfer/Lagerung
- Umgang mit Demenz, Schauspiel-Patienten/Filme
- Kommunikationstraining
- Fallbesprechungen
- Multidisziplinär mit anderen Berufsgruppen (z. B. Geriatrie, Pflege, Pharmakologie)
- Planungsübungen zu Versorgungskonzepten im Alter
- Prognostisch auf ein hohes Alter ausgerichtete Planung, möglicherweise mit Pflegebedürftigten (z. B. eine „Rückwärtsplanung“ im Marburger „Konzept 75+“)
- Besprechung von Patientenergebnissen, bei denen die eigentlich notwendige Behandlung nicht mehr möglich war

**Abb. 1** Themenvorschläge zu Inhalten von Praktika zum Querschnittsbereich Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen.

**Literatur**

1. Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin: Mustervorlesungsplan Seniorenzahnmedizin. 3. Tag der Lehre DGZ, Zeitschrift für Seniorenzahnmedizin 2019;7:147–148.
2. Bundesministerium für Justiz, Approbationsordnung für Zahnärzte und Zahnärztinnen (ZApprO) <https://www.gesetze-im-internet.de/zappro/BJNR093310019.html>, letzmaliger Zugriff 13.4.2022).



**Autorinnen**

**Prof. Dr. med. dent. Ina Nitschke, MPH**

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin  
 Klinik für Allgemein-, Behinderten- und Seniorenzahnmedizin, Universität Zürich  
 Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Universität Leipzig  
 E-Mail: ina.nitschke@dgaz.org



**Dr. med. Dr. med. dent. Greta Barbe**

Fachbereich Parodontologie  
 Spezialistin für Seniorenzahnmedizin (DGZ)  
 Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Uniklinik Köln  
 E-Mail: anna.barbe@uk-koeln.de